



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

Erster Tag.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

Die II Abtheilung der kürzeren Betrachtungen  
für die Erfahrene.

Betrachtungen für den Weeg der Keynigung.

Erster Tag.

I.

Bonder vbel angewendten Zeit der Gend-  
den / welche durch ernstliche Buß / vnd besse-  
rung des Lebens kenneingebracht  
werden.

I. **E**ingang. Füge dich in Got-  
tes des allergnädigsten Vatters  
Gegenwart / der dir seine Barmherzigkeit  
anerbieten / vnd so freundlich zur Buß la-  
den thut / mit diesen Worten: Jerem. 3. Re-  
wider her zu mir / so will ich dich aufnehmen mit  
hitziger Begierd dein Leben zu bessern / vnd  
mit neuem Enffer ihm zu dienen.

2. Eingang. Begehre hier zu dürfftige Ge-  
nad durch die Verdienst Christi / der Er-  
ligsten Jungfrauen / vnd anderer Heiligen  
in aller Demut.

I. Punct. Bedenck wo die Tage deines Le-  
bens

bens/ bevorab des vergangenē Jahrs sehen  
hinfömen/ die Tage/ sprich ich/ des Heyls/  
Genad / vnd Glory zu verdienen/ vnd zu  
mehren/ wie seynd sie vergangen/ gleich wie  
ein Schatten? kanstu nicht billich von ihnen  
sagen mit dem Job am 9. c. Meine Tag seynd  
scheller gewesen dann ein Läufer / sie seynd dahin  
gestogen/ vnd haben nichts guts gesehen. Ach sie  
werden nimmer wider kommen! was guts  
in ihnen verfaumbt ist worden/ ist ewiglich  
verfaumbt. O wie klarer / vnd inniglicher  
wirstu solches in der Stundt des Todts er-  
kennen! mit was heissen bitteren Zähren  
wirstu alsdann deine Hinfälligkeit bewen-  
nen! daß du auß so vielen Tagen/ ja Jah-  
ren der gnaden so wenig Stunden zu seinem  
Dienst angewendt/ so viel aber vnnützlich/  
vnd schlätterig verzehret hast. Wolan so fa-  
he jekundt mit Thränen/ weil sie noch ver-  
dinstlich seynd/ deine begangene Nachlässig-  
keiten abzuwäschen/ vñ sprich mit Ezechia/  
Nat. 38. Ich will dir / HErr / alle meine Jahre ge-  
dencken in Bitterkeit meiner Seelen. Durchlauf-

se des

se derowegen alle deine gewöhnliche Übung  
gen/ vnd bedencke mit Schmerzen/ wie viel  
Unvollkommenheiten du darinnen began-  
gen: wie viel Gelegenheiten verdienstliche  
Wercke der Lieb/ Demut/ Gehorsamb/ E-  
ifer zur Seelen Heyl/ vnd anderer Tugenten  
zu üben du vnderlassen/ wie oft du de Göt-  
lichen Einsprechungen nicht gefolget / vnd  
was darauß erfolget/ wie vieler grad der ge-  
naden dich selbst beraubt hast/ vornemblich  
weil dich Gott auß lauterer Lieb/ vor so vie-  
len andern mit gnadenhülff so reichlich vor-  
kommen/ erweckt/ vnd angetrieben.

II. Punct. Bedencke daß das Theyl des  
verflossenen Lebens gewiß/ das größte/ vnd  
beste gewesen / was noch pberig / aber vnge-  
wiß / vnd in der Hand Gottes sey / wie  
lang / vnd beschaffen diß seyn werde/ wofür  
der / welcher strenge Rechnung abfordern  
wirt von allen ons ertheilten Pfunden/ von  
allen Augenblicken der genadenzeit. Was  
Rahts dann? was hin ist/ das ist hin/ kann  
gar nit widerbracht werden. Wenn du wöl-  
st

stest daß du bald soltest sterben / was woltest  
in diesem Fall wünschen gethan zu haben?  
were es dir mit lieb / daß du alle Mackel der  
Sünden durch wahre Reu / vnd ernstliche  
Buß hettest abgesäubert / vnd was versau-  
met ist / mit hitziger Besserung deß Lebens /  
vnd embsigem Fleiß in aller Heyligkeit / vnd  
gerechtigkeit ersetzt? Diese zwey Stück  
nimme dir nun für ernstlich vnd beständig-  
lich zuthun.

III. Punct. Bedenck daß die beste Weis-  
diz zuthun sey die jährige Versammlung / in  
welcher begangene Sünden abgebüßet / vñ  
die Inbrunst forthin zuzunehmen erneuert  
wird: darumb sie soll / als ein sonderbare  
Wolthat Gottes / angenommen / vnd mit  
großem Fleiß geübet werden. Zu welchem  
Endt dann diese Stück zu bedencken seynd.

1. Wie oft du diese vnd dergleiche Übungen /  
Göttliche Einsprechungen / vnd Gaben oder  
mißbrauchet / oder ja schläfferig gebrauchet.  
2. Daß diese villeicht die letzte Versammlung  
seyn werde / durch welche Gott dich zu seiner

Freund

Freundschaft vnd Gnad begehrt zu laden /  
vnd zum seligen Todt zu bereiten / wie dann  
vielen mit selten geschicht: darumb wohl vor-  
zusehen / daß du dir diesen Zutritt zum Heyl  
verschliessest / vnd auff's wenigst langwirige  
Qual im Fegfeuer aufstiehest. 3. Wie viel  
jezt oder ewige Peyn in der Höllen / oder  
langwehrende im Fegfeuer aufstehen / die  
entweder solcher Gutthat gemanglet / oder  
sie versaumet / oder nachlässig geübt / vnd  
angenommen haben.

Im Schlußgespräch (welches nach Er-  
wegung jedes Puncten / vnd erweckten An-  
mutungen der Key / Besserung / vnd Ent-  
fer zum Fortgang / soll gehalten werden be-  
gehre Siecht / vnd Genad klärlich zu erken-  
nen / vnd inbrünstiglich zuthun / was zu de-  
nem Heyl / Fortgang / vnd Vollkommen-  
heit im Geist gehört / durch die Verdiensten  
Christi / durch die Vorbitte Marie der reyn-  
en Jungfrawen / deines Schutz Engels /  
vnd heyligen Patronen.

II. Von Erlangung des Gewissens Re-  
nigheit

nigheit / oder Bequemlichkeit die Sünden  
abzubüſſen. 2. Theyl / Cap. 6. S. 1.

III. Von Chriſto / als dreynſacher Urfach  
ſolcher Reynigkeit. *ibid.*

IV. Wiederholung / oder von der Weiſſ  
Gottſeliglich auffzuſehen. 1. p. Cap. 2. S. 1.

AA: ZZZ: AA: ZZZ: AA

## Ander Tag.

I.

Von der Schwäre / vnd Schädender  
läßlichen Sünden.

1. **E**ingang. Stelle dich vor Got-  
tes Angeſicht / der ohn Vnderlaß  
ſchawet auff die Weg der Menſchenkinder /  
inſonderheit vnd am meiſten ſeiner Gelieb-  
ten / vnd trawret wegen ihrer Vndanckbar-  
keit / alſo klagen: Iſa. 1. Ich hab Kinder auffers-  
zogen / vnd erhöhet / vnd ſie haben mich verachtet.

2. Eingang Bitte vmb Genad alle deine  
Fehler zu erkennen / zu haſſen / vñ zu beſſern.

1. Punct Bedencke 1. die Bößheit der läß-  
lichen Sünden: dann ſie verlehet Gott / das  
vnendliche Gut / iſt wider ſeinen heiligſten

Willen /